

Wesentliche Ergebnisse der Videokonferenz des Programmausschusses Fernsehen des hr-Rundfunkrats am 3. Mai 2021

1. Die Programmdirektorin informiert über das hr-Programmangebot mit zahlreichen digitalen und linearen Sondersendungen anlässlich des digitalen 3. Ökumenischen Kirchentages vom 13. – 16. Mai 2021 in Frankfurt.
2. Die Aktion „Alles dicht machen“ von 50 deutschsprachigen SchauspielerInnen und zwei Regisseuren zur Corona-Politik der Bundesregierung und Medienberichterstattung zum Thema wird von den Ausschussmitgliedern diskutiert.
3. Der Fernsehausschuss befasst sich mit einer Beschwerde bzgl. des Beitrags „Hartz IV – staatlich verordnete Armut“ in der Reihe „defacto“. Die Entscheidung über die Beschwerde wird im Nachgang im schriftlichen Verfahren getroffen.
4. Der hr-Jahresbericht 2020 wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.
5. Die Programmdirektorin gibt einen Überblick über die Bewegtbildstrategie, in deren Mittelpunkt die Doppelstrategie mit neuen Formaten für die ARD-Mediathek und einer Kernzone im linearen Fernsehen zwischen 16 und 20 Uhr, steht. Die zentralen Leitplanken für das Jahr 2021 lauten: Einsparen und Umschichten. Seit 2018 wurden einige FS-Formate eingestellt, und etliche neue Formate für die Mediathek neu entwickelt.

Die Ausschussmitglieder diskutieren Fragen zur Erstellung, Vermarktung und Distribution digitaler Produkte. Die Programmdirektorin erläutert den aktuellen Stand des Mandatierungsverfahrens nach einem Kriterienkatalog und nach Bewertungen eines Gesamtportfolios für alle Bewegtbildformate, das in der Programmdirektion inzwischen durchgeführt wird. Auf Nachfragen informiert sie, wie Schritt für Schritt damit auch Ressourcen umgeschichtet werden.

6. Die Vertreterin im Programmbeirat ARD berichtet über aktuelle Entwicklungen. Die Berichte aus dem Programmbeirat ARTE und ARTE G.E.I.E werden aus zeitlichen Gründen auf die nächste Sitzung verschoben.

gez. Daniel Neumann